

## **Die Zehn Gebote - heute Hohle Phrasen, oder Grundlage einer neuen Ethik?**

Die zehn Gebote, die Mose einst als Übermittler Gottes zu den Menschen brachte, bestimmten deren Lebensweise, Ethik und Rechtssysteme über Jahrtausende hinweg. Doch werden die Zehn Gebote in unserer heutigen Zeit noch eingehalten? Betrachten wir sie uns einmal im Einzelnen:

Das erste Gebot lautet: „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ In der heutigen Zeit beten die meisten Menschen zwar nicht zusätzlich zu anderen Göttern, oder zu erfundenen Götzen, sondern eher zu anderen Dingen des täglichen Lebens. Beispiele dafür sind der Drang nach Geld, Macht und natürlich weltliche Idole. Erhalten nicht in vielen Fällen materielle Dinge, oder ein Popstar mehr Anerkennung und Anbetung als Gott? Nicht zu Unrecht bezeichnet man deshalb manche Menschen als Götter ihres Fachs, denn genau so werden Sie auch angebetet.

Im zweiten Gebot soll sichergestellt werden, dass die Gläubigen sich kein Bildnis von Gott machen. Es sollen also keine Personen, oder Gegenstände angebetet werden, und es soll ihnen vor allem nicht gedient werden. Das dieses Gebot noch nicht einmal in der katholische Kirche eingehalten werden kann, wird an der Vergötterung des Papstes klar. An den Trauerfeierlichkeiten für Papst Johannes Paul II sieht man, dass ein Mensch schon fast mehr verehrt wurde als Gott selbst. Außerdem bindet sich die katholische Kirche stärker als die protestantische Kirche an materielle Gegenstände, um ihren Glauben zu praktizieren. Man betrachte nur einmal die überquellenden Sakristeien und Tabernakel der Kirchen.

Das dritte Gebot legt fest, dass man den Namen des Herren nicht missbrauchen sollte. Dies geschieht meiner Meinung nach nicht beim normalen Bürger, sondern ebenfalls wieder in der konstitutionellen Kirche, die ihre eigenen Interessen immer für die Gottes ausgeben haben. Christlicher Fundamentalismus in Verbindung mit Gewalt wurde immer versucht durch den Namen Gottes zu legitimiert. Des Weiteren ist auch die Wahl des Papstes im Grunde genommen ein Machtspiel der Kardinäle und nicht auf eine Gotteseingebung zurückzuführen. In Gebot Nr. 4 wird vorgeschrieben den Feiertag zu heiligen. Man soll sich also auf den Sinn der Feiertage konzentrieren und somit auch tiefere Gedanken um seine eigene Existenz machen. Doch dies ist bei weitem nicht mehr so, denn viele Menschen leben nur noch in den Tag hinein, definieren ihre Höhepunkte im Konsum und Feierlichkeiten. Zeit für die tieferen Gedanken im Leben bleibt kaum noch. Falls man dann doch einmal auf diesen Gedankenpfad wandelt, bleibt meist nicht viel Zeit, oder Lust für tiefen, meist auch schwer-mütigen Gedanken.

Im 5. Gebot ruft uns Gott dazu auf Vater und Mutter zu Ehren. Dies ist meiner Meinung nach bei dem größten Teil der Bevölkerung der Fall. Denn für viele Menschen sind die Eltern immer noch ein wichtiger Bestandteil des Lebens, weil sie Ihnen einiges zu verdanken haben. Auch wenn ein großer Teil der Senioren in Pflegeheimen untergebracht sind und dort ohne Zuwendung ihrer Kinder dahinvegetieren. Nur welche Gründe hat dies? Es liegt ja nicht an der Tatsache, dass die Kinder ihre Eltern nicht ehren, sondern, dass sie zu beschäftigt sind und schauen müssen, wie sie Arbeit, Familie und wenige eigene

Interessen unter einen Hut bekommen. Das es dabei Ausnahmen gibt, die ihre Eltern nicht den nötigen Respekt und die nötige Ehre erweisen ist klar, doch das hat es auch schon früher gegeben. Das Gebot „Du sollst nicht töten“ wird glaube ich von dem allergrößten Teil der Bevölkerung eingehalten. Tötung hat sich jedoch teilweise in ihrem Erscheinungsbild geändert. Zu den Zeiten, als Mose die Gebote zu den Menschen brachte, war Mord noch eine Handlung, die durch Gewalt und Kraft, durch Steine und bloße Hände ausgeführt wurde. Heute wird oft auch die Abtreibung von ungewollten Kindern als Tötung bezeichnet. Im Grunde genommen ist es dies auch, jedoch stößt hier unsere reale Welt mit den Idealvorstellungen des Glaubens zusammen.

Das siebte Gebot soll die Treue innerhalb der Ehe waren. Dieses Gebot ist in der heutigen Zeit vollkommen in den Hintergrund gerückt, denn Seitensprünge gibt es bereits in vielen Ehen. Ehrlichkeit wird nicht mehr bewahrt, denn bereits jedes fünfte Kind soll angeblich ein Kuckuckskind sein. Vielleicht ist der moderne Mensch ja wieder soweit, dass er nicht Monogam leben kann. Es wäre ja möglich, dass er seine „tierischen Instinkte“ wieder entdeckt hat und Harmsbildung und Promiskuität, wie bei vielen unserer pelzigen Verwandten. Manche bezeichnen diesen Zustand bereits das Ende einer Kultur.

„Du sollst nicht stehlen!“ gebietet uns das Achte der Zehn Gebote. Diebstähle sind gestern wie heute immer noch Thema, es hat in diesem Bereich weder einen Schritt nach vorne oder nach hinten stattgefunden. Das neunte Gebot lautet: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ In unserer heutige Sprache übersetzt bedeutet das soviel wie, dass man nicht lügen sollte, um jemand anderes anzuschwärzen, oder ihn vor etwas zu bewahren. Auch dieses Gebot wird in unserer heutigen Zeit oftmals gebrochen. Um eigene Vorteile zu erhaschen, oder um sich selbst einer Bestrafung zu entziehen wird oftmals falsches Zeugnis abgelegt. Dieses Verhalten sieht man oft bei Gericht, oder im alltäglichen Leben. Im letzten Gebot ist zu lesen: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.“ Na gut, in der heutigen Zeit besitzen kaum noch Menschen Mägde, Knechte, Esel und Rinder. Doch dies könnte man auch durch Auto, Stereoanlage, Computer und sonstigen Produkten der modernen Gesellschaft ersetzen. Dies ist meiner Meinung nach das in der heutigen Zeit das am häufigsten gebrochene Gebot, von dem sich niemand kann frei sprechen kann, es nicht schon einmal gebrochen zu haben. Denn der Neid ist in einer Gesellschaft, die so unterschiedlich im materiellen Besitz des Einzelnen ist, enorm groß.

Alles in allem werden also die 10 Gebote nicht eingehalten. Doch warum eigentlich nicht? Jedem, der sie liest, müsste sie doch eigentlich für richtig halten. Es scheint auf den ersten Blick nichts Falsches an ihnen zu sein. Doch man muss beachten, dass diese Gebote, die vor weit mehr als 2000 Jahren entstanden sind, teilweise nicht mehr mit unseren Werten vereinbar sind. Man müsste die Kernaussagen, die hinter ihnen stehen herausfiltern und neue Gebote schaffen, die sich mit dem Leben der im Jetzt leben Menschen vereinbaren lässt. Zum Beispiel könnte man aus dem Gebot Nr. 4 „Heilige den Feiertag“ das Gebot „Nimm Dir Zeit für Dich selbst und dem was Dir wichtig.“ machen. Denn einen stark religiösen Hintergrund hinter die Gebote zu stellen ist in der heutigen Zeit einfach sinnlos, denn der Glaube hat bei weitem nicht mehr den Einfluss auf die Menschen als vor 100 Jahren.

Letztendlich ist es also mit den 10. Geboten so wie mit der Bibel, wer sie nicht für sich übersetzten und interpretieren kann, dem erscheinen sie genauso unsinnig, wie die Gleichnisse Jesu.